

unser Fortbildungsangebot

Über die Projektarbeit und insbesondere in der Praxis der pädagogischen Arbeit mit den Jugendlichen hat die **Werte-Werkstatt** ein Know-How erworben, zu dem Fortbildungen durchgeführt werden können.

Auf Nachfrage werden Veranstaltungen zu folgenden Themen dargeboten:

- Entstehung und Geschichte des Islams und die Situation heute
- Islamismus, Salafismus (Entstehung, Geschichte, Situation heute), inkl. Medienbeispiele
- Radikalisierung: Definition, Verläufe und Indikatoren
- Salafismus als Jugendkultur, Pop-Dschihadismus, Symbole & Codes, inkl. Medienbeispielen
- Radikalisierung bei Mädchen
- Radikalisierungsprävention – Erfahrung aus der Praxis
- Einführung in die Arbeitsweise und Methoden des Projekts

wie wir zu erreichen sind

WERTE- WERKSTATT



Toleranz üben – Dialog schaffen

Kontakt

Drontheimer Straße 17 | 13359 Berlin
Tel 030 49778025

Projektleitung

*Andreas Funke
afunke@g-casablanca.de

Pädagogische Umsetzung und Kooperationskontakte

*Dr. Anna Pukajlo
apukajlo@g-casablanca.de

*Michael Woitzik
mwoitzik@g-casablanca.de

Träger

casablanca

Gemeinnützige Gesellschaft für
Innovative Jugendhilfe und
Soziale Dienste mbH

Pistoriusstr. 108a, 13086 Berlin

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

WERTE- WERKSTATT



Ein Projekt im Bundesprogramm
„Demokratie leben!“

Stand: 9-2018 | © casablanca gGmbH

www.g-casablanca.de

wer wir sind

Das Modellprojekt **Werte-Werkstatt** wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Ziele des Projektes sind die Prävention islamistischer Orientierungen und Handlungen.

Zentraler Ansatz der **Werte-Werkstatt** ist, mit den Schülerinnen und Schülern von zwei Sekundarschulen in Berlin-Wedding über ihre vier Jahre währende Sekundarschulzeit hinweg aufeinander aufbauende Projektstage durchzuführen sowie die dafür notwendigen Materialien zu entwickeln.

Darüber hinaus werden begleitend

- Fortbildungen für die Pädagog*innen der kooperierenden Einrichtungen durchgeführt,
- geeignete Materialien und Methoden zusammengestellt,
- die Prozesse und Methoden für die weitere Verwendung durch Dritte dokumentiert und publiziert.

Projektzeitraum

März 2015 bis Dezember 2019

was wir erreichen wollen

Im Projekt **Werte-Werkstatt** will...

- Radikalisierung vorbeugen,
- Toleranz und Partizipation fördern,
- intergenerativen und interreligiösen Dialog anregen,
- vernetztes Arbeiten im Sozialraum fördern,
- Transferfähigkeit und nachhaltige Nutzung der Ergebnisse gewährleisten.

Die im Projekt **Werte-Werkstatt** entwickelten Methoden...

- stärken das Selbstwertgefühl,
- regen die Jugendlichen zum selbstständigen Nachdenken an,
- regen zum Perspektivwechsel an,
- fördern die Ambiguitätstoleranz,
- vermitteln Basiswissen zu Ideologien und Propaganda verschiedener extremistischer Strömungen,
- stärken die Kompetenzen im Umgang mit demokratiefeindlichen Aussagen.

*„[Ich würde über die Projektstage erzählen],
dass ich mich durch das Diskutieren wie ein
Politiker gefühlt habe.“
- Zitat einer Teilnehmerin -*

was wir machen

Haupttätigkeit des Projekts ist die Durchführung von Projekttagen zu Themen wie Identität, Werte, Religion, Grundrechte und Propaganda.

Die Arbeit ist dabei stets dialogzentriert. Die Denkanstöße dazu entnehmen wir konkreten Situationen aus dem Alltag der Jugendlichen. Im Mittelpunkt aller Methoden stehen der Austausch und das Aushalten sich widersprechender Meinungen und Wertgefüge. Menschen- und demokratiefeindliche Positionen bleiben hier nicht unhinterfragt, wobei der Fokus auf dem **Herausarbeiten von Widersprüchen und der Anregung zum Perspektivwechsel** liegt. Kontroverse Debatten, sowohl zwischen den Schüler*innen als auch mit den Pädagog*innen, sollen durch dieses Vorgehen nicht vermieden oder umgangen werden, sie sind sogar erwünscht.

Die Information und Sensibilisierung relevanter Akteure im Sozialraum der beiden Kooperationsschulen bildet einen weiteren Schwerpunkt des Modellprojekts. Um Transferfähigkeit und nachhaltige Nutzung der Ergebnisse zu gewährleisten, werden diese im Verlauf des Projekts aufbereitet und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.